



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 22. Mai 2015

PRESSEINFORMATION

Magere Bilanz des letzten Essener Blitzmarathons: Witzel hinterfragt die Sinnhaftigkeit des Mitteleinsatzes

Seit Einführung des sogenannten Blitzmarathons analysiert Essens FDP-Landtagsabgeordneter Ralf Witzel die Ergebnisse der flächendeckenden 24-Stunden-Tempokontrollen des örtlichen Polizeipräsidiums genau. Auf Anfrage der FDP hin mußte Innenminister Ralf Jäger nun die magere Bilanz der letzten Durchführung vom 16. April 2015 veröffentlichen. Das Resultat von 8.160 Fahrzeugkontrollen: Es wurden 9 Gurtverstöße (0,1% der Fahrer) und 148 Geschwindigkeitsüberschreitungen (1,8%) festgestellt – so wenig wie noch nie zuvor. Auch von einer besonderen Schwere der Handlungen ist nichts bekannt. Dennoch sind für den Einsatz 65 Polizeibeamte im Dienst gewesen und haben zusammen 512 Dienststunden für die Aktion aufgewendet. Diese Ressourcen sind einmal mehr auch unter Berücksichtigung der Stadtgrößen zahlreicher als der Aufwand, den benachbarte Polizeipräsidien betrieben haben. In Bottrop hat die Aktion nur 9 Polizeibeamte beschäftigt, in Oberhausen 26 und in Bochum 32.

Witzel zweifelt angesichts der aktuellen Auswertung unverändert an der Sinnhaftigkeit: „Die Essener Polizei hat im Vergleich zu bisherigen Durchführungen ihren Personaleinsatz für diese auf 18 Stunden verkürzte Aktion richtigerweise reduziert, liegt aber immer noch erkennbar über dem Ruhrgebietsschnitt, obwohl die Essener Meßergebnisse den immensen Aufwand nicht rechtfertigen. Unangekündigte Kontrollen sind bestimmt wirksamer. Es ist bezeichnend, wie der Innenminister als Kriterium nicht die Verkehrsverstöße, sondern sein eigentliches Anliegen der öffentlichen Aufmerksamkeit bei der Evaluation in den Vordergrund stellt, da die festgestellten Verstöße mittlerweile eine Randgröße geworden sind. Der Blitzmarathon wird zum Auslaufmodell.“

Innenminister Jäger verteidigt in seiner Stellungnahme einmal mehr seine angeordneten Aktivitäten, für die FDP hat sich hingegen angesichts der verwindend geringen Fallzahlen der Blitzmarathon überlebt.

Bemerkenswert finden die Liberalen einen weiteren Punkt: Nur zum Zwecke der Tempokontrollen sollen der Polizei üblicherweise sogenannte Wutpunkte benannt werden. „Für keine Straftat werden die Essener Bürger vergleichbar nach ihren Beobachtungen und Ärgernissen befragt. Die Ermittlung von Wutpunkten in unserer Stadt, die dann eine besondere polizeiliche Aufmerksamkeit erfahren, wären bei Vandalismus, Graffitischmierereien, Einbrüchen und Diebstahl bestimmt ein größerer Gewinn für die innere Sicherheit.“